

In der Dorfkirche sind Werke von vier hiesigen Kunstschaffenden zu sehen.

«Als Sie in die Kirche hereingekommen sind, haben Sie sich vielleicht die Frage gestellt, eine Kunstaussstellung in einer Kirche – passt das überhaupt?», sagte Daniel Blättler, Präsident des christkatholischen Kirchenrats Allschwil-Schönenbuch, als er zahlreiche Anwesende zum Ausklang ins Wochenende begrüßte.

Wie er ausführte, handelte es sich um einen «angereicherten Absacker». Denn der seit dem letzten Jahr regelmässig stattfindende Anlass beinhaltete am vergangenen Freitagabend nicht nur den gewohnten geselligen Austausch bei einem Apéro, sondern auch die Vernissage der Ausstellung «Unendliche Endlichkeit» des Allschwiler Kunstvereins (AKV). Dabei werden noch bis am 24. April Landschaftsfotografien von Christine und Jörg Degen sowie mit der Kettensäge geformte Holzarbeiten von Ursula Blättler und Lichtskulpturen von Maria Di Nunzio zu sehen sein.

Wie Jean-Jacques Winter, Präsident des AKV, gegenüber dem AWB ausführte, handelt es sich bei der



Die ausstellenden Kunstschaffenden Ursula Blättler, Christine Degen, Maria Di Nunzio und Jörg Degen (von links) bei der Vernissage. Fotos asc

Ausstellung bereits um die zweite Zusammenarbeit zwischen der christkatholischen Kirchgemeinde und dem AKV. Bereits im letzten Herbst fand eine Ausstellung in der Dorfkirche statt. «Pfarrer Patrick Blickentrofer kam auf mich zu mit der Idee. Es brauchte ein paar Kaffees und dann stand das Konzept», so Winter. «Die erste Ausstellung kam sehr gut an – jetzt machen wir es zum zweiten Mal. Wenn es wieder auf Anklang stösst, wäre es dann

erneut im November.» Ziel des Formats sei es, lokalen Kunstschaffenden eine Plattform zu bieten.

Kirchenratspräsident Blättler gab in seiner Ansprache bei der Vernissage auch eine Antwort auf die zu Beginn aufgeworfene Frage. So hätten Glaube und Kunst etwas Grundlegendes gemeinsam: «Beide richten den Blick über das Sichtbare hinaus. Beide verleihen dem Unsagbaren eine Form, sei es durch Farben, Formen, Linien, Rituale, Sym-

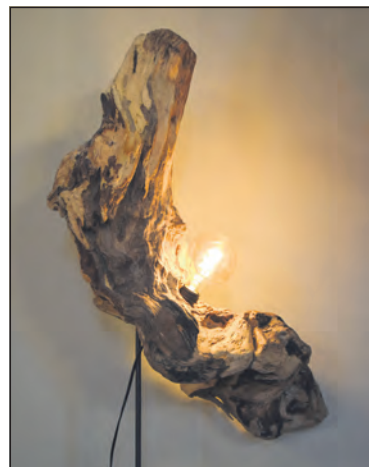
bole oder Worte. Sie laden uns ein, innezuhalten, zu fühlen und vielleicht auch zu staunen.»

Pfarrer Blickentrofer hielt fest, dass die Osterzeit daran erinnere, das Gute im Leben wahrzunehmen und mit Freude zu würdigen. «Ich denke, gerade in Zeiten von Leid, Krieg oder auch persönlicher Not fällt das vermutlich nicht immer so leicht», sagte der Pfarrer. Nicht nur Ostern auch die Ausstellung zeige, «dass es immer wieder Momente gibt im Leben, die einen tragen, die einen berühren». Das Leben mit Freude zu würdigen bedeute nicht einfach, das Schwierige zu verdrängen, sondern «ganz bewusst dem Guten Raum zu geben». Wie Blickentrofer sagte, verzichte er nun auf ein Amen, dies folge dann beim sogenannten Kunst-Gottesdienst, der kommenden Sonntag, 19. April, um 10 Uhr in der Dorfkirche stattfindet. Dabei versuche er, die verschiedenen Elemente des Gottesdienstes mit den ausgestellten Werken in Verbindung zu bringen.

Andrea Schäfer

## Ausstellung «Unendliche Endlichkeit»

In der Dorfkirche. Öffnungszeiten: Freitag, 17. April, 17 bis 19 Uhr; Sonntag, 19. April, Kunst-Gottesdienst, 10 Uhr; Dienstag, 21. April, 12.15 bis 14 Uhr; Freitag, 24. April, Finissage, 18 Uhr.



Die Materie Holz steht im Fokus: Gezeigt werden Lichtskulpturen, (Baum-)Fotografien und mit der Kettensäge gefertigte Holzarbeiten.



Querflötistin Darina Ablogina untermalte die Vernissage musikalisch. Daniel Blättler und Patrick Blickentrofer (von links) hielten kurze Ansprachen, bevor sie den Apéro eröffneten.

Beim Apéro konnten sich die Anwesenden untereinander und mit den Kunstschaffenden austauschen.